

Aus der Landeshauptstadt

Schwerin



Termine

Rettung für das Schilfrohr

SCHWERIN Sind Schilfröhrichte an den Seen noch zu retten? Was ist die Ursache für das Schilfsterben? Und was können wir tun? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das fünfte Forum „Freunde der Seen Schwerins“ am Donnerstag, 28. Februar. Beginn der Veranstaltung vom BUND ist um 18 Uhr im Schleswig-Holstein-Haus. Beim letzten Forum wurde vorgestellt, dass bis zu 80 Prozent der Röhrichtbestände an den Seen Schwerins von 1953 bis 2017 verschwunden sind. Nun werden der Ursachen-Komplex erklärt und Maßnahmen präsentiert. Das sind Ergebnisse einer umfassenden Studie im Auftrag des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg. Anmeldungen werden bis zum morgigen Dienstag, 26. Februar, per E-Mail an mareike.herrmann@bund.net erbeten.

Fortbildung für Lehrer im Theater

SCHWERIN Passend zur Premiere von Arthur Millers Drama „Hexenjagd“ am 1. März im Staatstheater bietet die Theaterpädagogik eine Fortbildung für Lehrer an. Sie findet am Mittwoch, 27. Februar, um 17.30 Uhr im Großen Haus statt. Treffpunkt ist der Bühneneingang. Dabei soll es neben einem Einblick in Hintergründe und Schwerpunkte der Inszenierung um das titelgebende Phänomen der Hexenjagd gehen. Außerdem erleben die Teilnehmer an dem Abend eine Hauptprobe und können sich einen ersten Eindruck verschaffen. Anmeldung per E-Mail an theaterpaedagogik@mecklenburgisches-staatstheater.de oder unter Telefon 0385/5300149.

Der glückliche Prinz fällt aus

SCHWERIN Die Grippe- und Erkältungszeit macht auch vor dem Mecklenburgischen Staatstheater nicht halt. Am heutigen Montag muss die für 10 Uhr geplante Vorstellung „Der glückliche Prinz“ im Konzertfoyer ausfallen. Grund ist eine Erkrankung im Ensemble. Der nächste Termin ist der 15. März um 10 Uhr.



Für das richtige Ergebnis rauchen die Köpfe

SCHWERIN Schweriner Schüler können Mathe. Das bewiesen sie auch in diesem Jahr wieder eindrucksvoll bei der Landesolympiade Mathematik. Der Viertklässler Johannes Hagen von der Grundschule Lankow und die Fünftklässlerin Lena Kraft von der Ecolea-Schule erzielten mit 38 von insgesamt 40 möglichen Punkten die Bestleistung. Der Preis des Rektors der Hochschule Wismar für die herausragendste Leistung ging ebenfalls an einen Schüler der Landeshauptstadt: Adrian Focke aus dem zwölfsten Jahrgang vom Goethe-Gymnasium.

FOTO: CHRISTINA KÖHN

Freiwillige fordern freie Fahrt

Freiwilliges Soziales Jahr: Schwerinerin setzt sich für vergünstigten Nahverkehr in Mecklenburg-Vorpommern ein

Von Christina Köhn

SCHWERIN Kim Dehling hat Glück. Ihr täglicher Arbeitsweg ist kurz, sie hat ein eigenes Auto und bekommt für einige Fahrten Geld von ihrem Arbeitgeber zurück. Doch wie ihr geht es nicht allen Absolventen eines Freiwilligendienstes in Mecklenburg-Vorpommern. Deswegen kämpft die Schwerinerin, die seit September 2018 ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Sportverein „Grün-Weiß Schwerin“ absolviert, für ein „Freiwilligenticket“.

„Es geht darum, dass wir für unseren Weg zur Arbeit und zu Seminaren meist sehr viel Geld von unserem ohnehin begrenzten Taschengeld ausgeben müssen“, erklärt die 19-Jährige. „Seit längerem gibt es deswegen die bundesweite Initiative ‚Freie Fahrt für Freiwillige‘ und

auch wir in Mecklenburg-Vorpommern setzen uns seit zwei Jahren dafür ein.“ Ziel sei es, für 365 Euro im Jahr ein Freiwilligenticket zu erwerben, um damit im Einsatzort den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen und so kostengünstig wie möglich zur Arbeit zu kommen. In Hessen funktioniert das bereits.

Denn nicht alle der knapp 800 Freiwilligen im Land haben so viel Glück wie Kim Dehling. Einige müssten extra zur Einsatzstelle ziehen oder sind auf die finanzielle Unterstützung der Eltern angewiesen: „Dabei bringen wir uns mit unserer Arbeit in sozialen Einrichtungen für unsere Gesellschaft ein. Wieso bekommen wir nichts zurück?“

Eine Gruppe von zehn Freiwilligen aus dem gesamten Land kämpft für das Pro-

jekt. „Wir Sprecher der einzelnen Träger treffen uns regelmäßig und überlegen, wie wir uns für die Freiwilligendienster einsetzen können. Wie können wir ein Freiwilliges Soziales Jahr, ein Frei-



Kim Dehling
Freiwilligendienstlerin Schwerin

„Wieso bekommen wir für unser Engagement nichts zurück?“

liges Ökologisches Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst noch ansprechender gestalten?“, erzählt Kim Dehling. Bei diesen Diensten engagieren sich Männer und Frauen in sozialen, kulturellen oder ökologischen Einrichtungen, Verbänden und Vereinen und bekommen nur ein geringes Taschengeld.

Bereits vor zwei Jahren sammelten die jungen Erwachsenen knapp 1300 Unterschriften, sprachen mit Nahverkehrsunternehmen, Städten und sogar mit dem Landtagsabgeordneten der Linken, Torsten Koplitz. Doch bisher hat sich nichts bewegt. Deswegen haben Kim Dehling und ihre Mitstreiter im Dezember 2018 wieder eine Petition gestartet. Diese ist im Internet unter www.openpetition.de und dem Suchwort „Freie Fahrt für Freiwillige“ einsehbar und kann unterschrieben werden.

„Wir wollen nicht in Vergessenheit geraten, suchen weiter den Kontakt zu den Verantwortlichen“, so die PSJ-lerin, die das Ticket wohl nicht mehr nutzen können wird, sich aber gerne für die nachfolgenden Freiwilligendienster engagiert.

KOMMENTAR

Politiker, bewegt Euch!

Die jungen Männer und Frauen engagieren sich in sozialen Einrichtungen, wo dringend ehrenamtliche Unterstützung gebraucht wird. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und unser Zusammenleben. Da kann es doch nicht so schwer sein, ihnen etwas Anerkennung und Förderung mit einem Freiwilligenticket zurückzugeben – oder, liebe Politiker?



Christina Köhn
Christina.Koehn@vz.de

Jede Stimme zählt

Leser können Schweriner Schülerband ins Finale klicken

SCHWERIN Die Jury hat ihr Urteil bereits getroffen. Jetzt zählen die Stimmen der Fans. Ab heute entscheiden die Klicks im Internet, welche der besten deutschen Schülerbands im Bundesfinale von „SchoolJam“ in Frankfurt am Main stehen. Mit dabei ist auch die Schweriner Band „Highheel Sneakers“. Die zehn Schüler aus dem Goethegymnasium hatten sich in Dresden für die letzte Runde qualifiziert. Damit haben sie es aus 100 Teilnehmern unter die besten 20 Bands Deutschlands geschafft. Doch von den Schülerbands aus der letzten Runde qualifizieren sich nur acht für das große Finale am 5. April. Deshalb brauchen die jungen Musiker jetzt möglichst viele Stimmen im Internet. Wer also die Band un-

terstützen will, kann dies tun ab heute 10 Uhr auf den Webseiten www.schooljam.de, www.bonedo.de, www.musikmachen.de. Hier kann sich jeder auch den Livemitschnitt ihres Auftritts in Dresden ansehen. Das nächs-

te Mal ist die Band am 7. März im Kaufhaus Kressmann zu hören. Inhaber Carl Kressmann hatte die Musiker das erste Mal live auf dem Lichterfest erlebt und sie vom Fleck weg gleich für ein Konzert engagiert.

kahe



Damit die Schweriner „Highheel Sneakers“ im Bundesfinale von SchoolJam spielen, brauchen sie viele Klicks im Internet. FOTO: RUST

Jubel für Vielfalt

Vereine informieren auf dem „Wir-Aktionstag“

SCHWERIN „Der ist ganz schön schwer“, sagt der kleine Junge zu seiner Mutter, als er bei den Schwerin Diamonds einen Baseballschläger in den Händen hält. Der Sportverein war einer von mehr als 30 Vereinen, Verbänden und Institutionen, die sich am Sonnabend im Schlosspark Center präsentierten. Anlass war der „Wir-Aktionstag für Demokratie und Toleranz“, der bereits zum elften Mal stattfand.

Ein paar Stände weiter stellten die Mecklenburg Bulls ihre Sportart vor – American Football. Und dazu gehören natürlich ganz typisch auch Cheerleader, die ihr Können auf der Bühne zeigten.

Die zahlreichen Besucher konnten sich zwischen dem Einkaufsbummel und der Kaffeepause aber nicht nur

über sportliche Aktivitäten informieren, sondern auch beim Landtag, bei den Frauen von den Wittenfördener Herzkissen, der Kontakt- und Informationsstelle Schwerin, dem Landesjugendring oder dem Schweriner Friedensbündnis vorbeischaun und ins Gespräch kommen.

„Besonders im Fokus stand in diesem Jahr die bevorstehende Kommunal- und Europawahl“, erklärte Roswitha Bley von der überparteilichen Initiative „Wir-Erfolg braucht Vielfalt“. Diese wurde 2008 von Kirchen, Parteien und dem Unternehmensverband ins Leben gerufen. „Wir wollen über ehrenamtliches Engagement informieren und zeigen, wie jeder von uns für eine tolerante und weltoffene Gesellschaft mitwirken kann.“